

Für und wider Homöopathie (Aus dem "Was-bezahlt-die-Beihilfe"-Thread)

Beitrag von „Herr Rau“ vom 30. September 2016 16:28

[Zitat von Stille Mitleserin](#)

Ich verstehe nicht, was dagegen spricht.

Ein kleiner Grund, der dagegen spricht: Es ist Geldverschwendung (der Krankenversicherungsbeiträge, privat kann jeder machen, was wer will). Einnoch kleinerer: Man sieht - gerade als Lehrer - seine Mitmenschen nicht gerne Lügengeschichten glauben. Der Hauptgrund: So wie es den Placebo-Effekt gibt (dass einem etwas hilft, weil man daran glaubt), gibt es auch denn weniger oft im Munde geführten Nocebo-Effekt (dass einem etwas nicht hilft, weil man nicht daran glaubt). Der Homöopathieglaube ist ein Symptom für ein Problem mit der wirksamkeitsorientierten Medizin, das natürlich auf diese zurückstrahlt. Allein schon dieses Wort "Schulmedizin", als gäbe es so etwas, drückt ein Misstrauen aus, das deren Behandlungserfolg schmälert. (Falls Klärung nötig ist: Es gibt Medizin, und Nichtmedizin. Wenn es wirkt, ist das Medizin. Dass die Medizin keine exakte Wissenschaft und oftmals schlampig ist, keine Frage. Wir bräuchten bessere Ärzte, nicht mehr Homöopathen.)